
4792/J XXIII. GP

Eingelangt am 10.07.2008

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Gaßner, Wimmer

und GenossInnen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

betreffend nicht nachvollziehbare und aufklärungsbedürftige Praktiken der Förderungsabwicklung

Eine Bauernfamilie aus Bad Ischl hat einen Antrag auf Investitionsförderung für einen Rinderstallneubau (Milchviehstall) eingebracht. Der Betrieb befindet sich in der Bergbauernzone 2 (Nieder- und Hochalm) und bewirtschaftet ca. 25 HA Grünland. Von den derzeit vorhandenen 50 Stück Rindvieh sind 17 Milchkühe, eine Aufstockung auf ca. 23 ist geplant. Trotz guten Betriebserfolges hat der Berater der Landwirtschaftskammer dem Betrieb empfohlen, die Milchwirtschaft aufzugeben und auf Mutterkuhhaltung umzusteigen. Argument: Unwirtschaftlichkeit.

Mit Schreiben vom 9.3.2008 der oberösterreichischen Landesregierung (Zl. LR.Sto.-551056/2-06/Km/La) wurde Familie Stögner eine negative Antwort auf das Förderansuchen übermittelt. Begründung: „Auf Basis der geltenden Förderungsrichtlinien des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, die eine Einbeziehung von Investitionsvorhaben in die Förderaktion nur bei nachgewiesener Wirtschaftlichkeit und gesicherter Finanzierung einräumen, musste eine abweisliche Erledigung erfolgen.“

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft folgende

Anfrage:

1. Welche Kriterien werden für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit eines Förderungsantrages herangezogen?

2. Wie beurteilt ein Berater der LKW a priori die Wirtschaftlichkeit?
3. Wenn eine negative Einschätzung der Wirtschaftlichkeit des Projektes vorliegt, warum wird im selben Schreiben der OÖ Landesregierung' die Förderung eines Teilbereiches („arbeitsvereinfachende Investitionen wie Melkanlage, Milchkühlanlage und Fütterungsanlage sowie die Güllergrube“) zur Förderung angeboten?
4. Ist ein Teilbereich des Projektes für sich betrachtet wirtschaftlich?
5. Ist im Hinblick auf die aktuelle Entwicklung der Nahrungsmittel- und damit auch der Milchpreise eine geänderte Einschätzung des Projektes zu erwarten?